© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen

189. Zur Generationenfrage bei *Acronicta psi* (Linnaeus, 1758), (Lepidoptera: Noctuidae)

A. Steiner referiert in Eberts „Schmetterlingen Baden-Württembergs“, Band 6 1997: 21-24, dass keine Einigkeit darüber bestehe, ob *Acronicta psi* in Mitteleuropa 2 Generationen hervorbringt oder nur eine langgestreckte von Mai bis August (mit Nachzüglern im September). In diesem Kontext werden die unterschiedlichen Einschätzungen von Bergmann, Forster, Heinicke & Naumann sowie von Koch und Reutti erwähnt. Allein Bergmann und Koch sprechen nach Steiner von einer partiellen 2. Generation.

Der Fang eines *A. psi*-Weibchens am 10. Mai 2012 im Garten des Verfassers bot nun Gelegenheit, durch Zucht zur Klärung dieses Sachverhalts beizutragen. Die Eiablage gelang problemlos an Hainbuche und den Behälterwänden, die Raupen wurden bei natürlicher Tageslänge ohne irgendeine Manipulation auf *Carpinus betulus* gehalten. Das Zuchtergebnis waren 18 Puppen; nur in 7 Fällen erfolgte Subitanentwicklung: Diese Falter einer 2. Generation schlüpften nach dreieinhalb Wochen am 05. Juli 2012 und den Folgetagen, 2 Nachzügler erschienen am 28.07. und 03.08.2012. 9 einwandfrei vitale Puppen hingegen gingen in Dormanz.

Ob unsere Zuchtergebnisse Freilandverhältnissen exakt entsprechen, muss offen bleiben. Generell verweist eine partielle 2. Generation bei Lepidopteren auf eine Beziehung zwischen Tageslänge und photosensiblen Phasen der Larvalentwicklung. Da letztere von variablen exogenen Faktoren abhängt, wären regional und/oder witterungsbedingt Situationen denkbar, in denen eine 2. Generation von *A. psi* als „normal“ gelten kann. Nach derzeitiger Kenntnis darf aber eine e i n z i g e Generation pro Jahr bei dieser Noctuide als eher unwahrscheinlich gelten.

Steiners Phänogramme zu *A. psi* (a.a.O.: 22) bieten in unserem Kontext ein uneinheitliches Bild: Auffällig sind die Juli-Peaks der hochgelegenen Regionen Schwarzwald und Schwäbische Alb. Sie lassen sich als reguläre 2. Generation interpretieren. Höhenbedingt verzögerte Entwicklung setzt die Raupen Langtagbedingungen im Juni aus! Für die wärmeren Regionen Oberrheintal und Neckar-Tauberland hingegen sind (unauffälligere) Peaks im Mai charakteristisch. Die Juli/Augustwerte könnten in diesem Falle auf eine (partielle?) 2. Generation hinweisen: Die Raupen, die von der 1. Faltergeneration abstammen, sind früher, schneller und unter grenzwertigen Tageslichtbedingungen aufgewachsen. Das Phänogramm Oberschwaben nimmt eher eine Mittelstellung zwischen den zuvor genannten Räumen ein.

Acronicta psi (Linnaeus), Raupe
Foto: Klaus Nimmerfroh

Vergleichende Zuchten mit Tieren aus den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs könnten geeignet sein, den Fall *A. psi* endgültig zu klären.

Literatur

Steiner, A. (1997) in G. Ebert (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 6, Nachtfalter IV. – Stuttgart.

Ekkehard Friedrich †, Künzelsau-Garnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 48_2013

Autor(en)/Author(s): Friedrich Ekkehard

Artikel/Article: 189. Zur Generationenfrage bei Acronicta psi (Linnaeus, 1758), (Lepidoptera: Noctuidae) 61